© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine uns fremde Stimme fast gebieterisch fragt: „Was willst Du hier? Was willst Du hier?" Ein abgerichteter „Starmatz", den sich der Förster im vergangenen Jahre zu seiner Unterhaltung aufgezogen hat, guckt neugierig und mißtrauisch aus seinem Gebauer auf mich herab, in vorstehenden Worten seine Verwunderung über den Fremdling aussprechend. Die Zimmerthür geht auf, und mein Freund bietet mir, umgeben von seinen vierfüßigen Hausbewohnern, die mich wedelnd ihrer Zuneigung versichern, den Willkommengruß. Bald sind wir in lebhafter Unterhaltung, die sich, wie immer wenn ich ihn besuche, um die Tierwelt im allgemeinen und um unsere Lieblinge insbesondere bewegt. Ich erzähle, wie auf meiner Wanderung durch den Wald die Stimmen einzelner Sänger und Nichtsänger Vorstellungen, die über den Vogel im Volksmunde mehr oder weniger bekannt sind, in mir wachgerufen, mich dabei auch in das Gebiet von Sage und Geschichte geführt haben, sodaß ich nicht übel Lust hätte, das Interessanteste hierüber einmal aufzuzeichnen. Und während wir die Sache noch hin und her besprechen und dabei der verschiedenen Vögel gedenken, ruft's auf einmal von draußen: „Ei! Ei! Ich heiß Jakob! Jakob heiß ich!" Auch Du, Freund Starmatz, sollst nicht vergessen werden. Bist Du doch einer unserer frühesten Lenzesboten und hängst an der Heimat mit so inniger Liebe, daß Dir der Abschied jedesmal sichtlich schwer wird.

„Nach seinem braunen Kästlein sieht
Noch einmal er beim Scheiden
Und singt mir dann ein Abschiedslied
Hoch in den Pappelweiden,
Und ruft mir zu: Komm' mit hinaus
Jenseit der Alpenrücken,
Da sollst Du Dir den Blumenstrauß
In Winters Eden pflücken!
Da lacht ein Grün, das ewig frisch!
Aus dunklen Laubeskronen
Holst Du Dir flugs für Deinen Tisch
Orangen und Citronen!"

Der Volksmund weiß von Dir zwar nicht viel zu sagen, es sei denn, daß ich von jenen bösen Übeln, vom „grauen Star" und „grünen Star" spräche, indes in Verbindung bleibt man stets mit Dir; denn täglich kann man „sich im Leben einen Star sehen", und es giebt immer Leute, welche sich freuen, wenn sie „Einem einen Star stechen" können. (Forsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

Jäger-Gesellschaft der Provinz Rom. Die ausgedehnte Jägergesellschaft der Provinz Rom hat auf meinen Vorschlag einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Der Vorstand des Jägervereins der Provinz Rom — in seiner Sitzung vom 8. Februar 1900 — fordert die italienische Regierung auf, sich mit den anderen Staaten ins Einvernehmen zu setzen behufs Feststellung der Normen zum gesetzlichen Schutz der landwirtschaftlich nützlichen Vögel mit Beibehaltung dessen, was die Freiheit der Jagd auf den unbebauten Landstrecken der Campagna Romana anbelangt." Es ist dies eine nicht zu unterschätzende neue Errungenschaft im Kampfe für den Vogelschutz in Italien, wenn man bedenkt, daß die römische Jagdgesellschaft vielleicht mehr als jede andere dieses Landes der Regierung bisher großen Widerstand geleistet hat, wenn es sich darum handelte, Änderungen in den Jagdverordnungen einzuführen.

Rom, Februar 1900. Dr. Carl Ohlsen von Caprarola.

Kuriosum. (Aus einem Briefe an Carl R. Hennicke.) Dieser Tage hatte ich Gelegenheit, eine recht eigentümliche Sammlung ausgestopfter Vögel (meist unter Glas und Rahmen, auch eine „herrliche" Mardergruppe befand sich dabei) in Augenschein zu nehmen. Die Objekte, die gewöhnlich nur ein möglichst schlecht eingesetztes Auge, auf der dem Beschauer zugewandten Seite, besitzen, sind, was bei solchen Fabrikaten ja nicht Wunder nehmen kann, nur sehr mäßig ausgestopft, aber nicht nur das: der größere Teil der Objekte wurde mit einem farbigen Anstriche versehen, der wohl dazu bestimmt ist, denselben ein etwas ausländisches Ansehen zu geben! So hat ein Rotkopfwürger eine lebhaft ultramarinblaue Unterseite erhalten, den unscheinbaren Farben des Leinfinken ist mit einem grell pfirsichroten Anstriche, der den ganzen Körper deckt, nachgeholfen, der gemeine Emmerling hat sich in einen schön blau und grün kolorierten Vogel verwandelt und aus einem Kanarienvogel ist ein lebhaft gefärbter exotischer Phantasie-Fink geworden! Ein Wunder, daß der „kunstreiche" Präparator einem ebenfalls vorhandenen Schwarzstirnwürger und einem Steinkäuzchen ihre bescheidenen Farben ließ! Das Gelungenste an der Sache ist nun, daß diese auserlesene Kollektion von einem hiesigen „Zoologen", der allerdings nur im Geheimen sich mit Ornithologie befaßt, sich auch von jedem Verkehre mit Fachgenossen fernhält, — unglaublich, aber wahr! — an die Königliche tierärztliche Hochschule dahier verkauft wurde, um nach einiger Adaptierung in der neuen Lehrsammlung Aufstellung zu finden! Die armen Studenten! —

München, 15. März 1900. X.

Zur Förderung des Vogelschutzes hat die preußische Regierung ein Verbot der Durchfuhr von Wachteln, sowohl lebenden wie toten, während des Schlusses der Jagd durchgeführt; eine Anzahl anderer Bundesstaaten ist dem Beispiel bereits gefolgt und in den übrigen steht die Einführung dieses Schutzes nun gleichfalls bevor. Eine umfassende Revision des Vogelschutzgesetzes vom

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

März 1888 soll folgen, sobald die Ratifikation der im Jahre 1895 in Paris von Vertretern fast sämtlicher europäischer Staaten vereinbarten Vogelschutzkonvention erfolgt ist; die Verhandlungen darüber sind noch immer nicht abgeschlossen.

Am 17. März wurde mir eine **Brieftaube** gebracht, die, ganz ermattet, in einem Nachbarhause sich niedergelassen hatte (am 16. März). Am rechten Fuße trägt sie ein Ringelchen mit dem Aufdruck:

186. [V.] 61.

Leider haben die Nachbarsleute die Umwickelung der Schwungfedern des rechten Flügels durchgeschnitten, ohne etwas zu finden. Der kräftige Tauber hat sich bei der Erbsenkost gut erholt. Der Besitzer wird gebeten, ihn abzuholen.

Fulda, Kanalstraße 30. W. Schuster, stud. theol. et phil.

(Aus einem Briefe an Carl R. Hennicke.) **In meinen Nistkästen** haben zum ersten Male sicher nachgewiesenermaßen **Grünspechte** gebrütet.

Tübingen, 28. Januar 1900. Hermann Blumhardt, cand. med.

(Aus einem Briefe an Carl R. Hennicke.) Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen gleich eine vorläufige Mitteilung machen, die ich in einer ausführlichen Arbeit über meine Erfahrungen auf der **Krähenhütte** näher besprechen werde, und die, so viel ich weiß, neu ist. Nämlich die, daß auch Nachtraubvögel — mir liegen aus meinen Beobachtungen allerdings nur Erfahrungen bei zwei Arten, Asio accipitrinus und Syrnium aluco vor — auf den Uhu stoßen und zwar viel heftiger als irgend ein Tagraubvogel, selbst Archibuteo lagopus nicht ausgenommen. Von der Sumpfohreule sind jetzt binnen zehn Minuten nach Beginn ihrer Flugzeit ($4^1/_2$ Uhr) immer zehn bis fünfzehn Stück versammelt, die in wilder Hast den Uhu umkreisen und auf ihn stoßen, wobei die Gesellschaft beständig ihr „Kew, kew" hören läßt und den Jäger absolut nicht beachtet, selbst wenn er frei fünfzehn Schritt vom Uhu steht.

Leipzig, 6. Januar 1900. Dr. E. Rey.

Litterarisches.

Dr. E. Rey, Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus, Fr. Eugen Köhler. 1900.

Der am Schlusse meiner Besprechung der Lieferungen 3 und 4 des genannten Werkes vom 27. Januar d. J. zum Ausdrucke gebrachte Wunsch, die einzelnen Lieferungen möchten in etwas rascherer Folge erscheinen, scheint erfreulicherweise in Erfüllung zu gehen. Heute lief die 5. und 6. Lieferung mit den Tafeln 10 bis 12, 24 bis 28, also acht neuen Tafeln, ein, außerdem lagen noch Tafel 2 und 3 im Neudrucke mit blauem Grundtone bei, welche, zum Umtausch für die gleichen Tafeln ohne Grundton bestimmt sind. In der gleichen Weise sollen demnächst auch noch die sämtlichen Tafeln der ersten und zweiten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Ohlsen von Caprarola Carl, Blumhardt Hermann, Rey Eugene

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 236-238